



PRESSESTIMMEN ZUM TITEL

Joachim Zelter, *Die Verabschiebung*. Roman

»Worte, die mit voller Wucht den Nerv treffen. Das kann weh tun. Und so kann das nur die Literatur.«

SWR 2

»*Die Verabschiebung* ist ohne Frage seit langem Zelters bester und bewegendster Roman.«

literaturcafe.de

»Dort wo das im Begriff des Staates verborgene Abstrakte ins Konkrete des einzelnen Lebens eingelassen ist, wo schmerzlich klar wird, dass Worte an keine Wirklichkeit hinreichen, aber trotzdem umso größere Macht entfalten können.«

Die Rheinpfalz

»*Die Verabschiebung* hat etwas hoffnungslos Realistisches. Wenn Sie also weiter in ihrer heilen Welt leben wollen, sollten Sie es besser nicht lesen. Allerdings verpassen Sie dann ein wirklich großartiges Buch.«

Aufklappen.Literaturkritik

»Der Kampf eines pakistanischen Flüchtlings und seiner deutschen Ehefrau um ihre gemeinsame Zukunft trägt dabei zunehmend kafkaeske Züge. Denn genauso wie es dem Helden der kurzen Kafka-Legende *Vor dem Gesetz* nicht gelingt, vorgelassen und gehört zu werden, können Faizan und Julia unternehmen, was immer sie wollen: Am Ende findet sich der Mann, mitten in der Nacht aus seinem Zuhause abgeholt und nur mit dem Nötigsten versehen, bewacht von zwei Beamten an Bord einer Boeing 747 wieder ...«

literaturkritik.de

»Joachim Zelter schrieb aus tiefer Betroffenheit einen Roman, der zu tiefst betroffen macht.«

literaturblatt.ch

»Wie das Leben aus den Fugen gerät, Gesundheit, Finanzen, das soziale Umfeld [...], wo polizeiliche Gewalt ohne Vorwarnung über Faizan hereinbricht und seine Abschiebung Julia hilflos zurücklässt in der Einsamkeit und Leere der kommenden Monate.«

Badische Zeitung

»Die Geschichte, die Joachim Zelter erzählt, wühlt auf, macht wütend, wirkt nach.«

Heilbronner Stimme

»Der Albtraum eines Asylverfahrens in allen unwürdigen bis kafkaesken Details.«

Südwest Presse

»Der Tübinger Autor Joachim Zelter erzählt in seinem brillanten Roman davon, welche Schicksale in dem Abgrund verschwinden, der zwischen Begriffen und Lebensrealitäten klafft.«

Stuttgarter Zeitung

»Wie mit einer Kamera hält Zelter fest, wie ein Staat konsequent seine Gesetze durchsetzt.«

epd

»Ein grandioser Roman.«

Badisches Tagblatt

»JoachimZelters beklemmend schöner Roman rührt den Verstand und geht zu Herzen. *Die Verabschiebung* ist auch eine Liebesgeschichte unserer Zeit, in der nach Schein und Sein, zwischenmenschlichen Beziehungen und politischen Werten gefragt wird.«

Südwest Presse Extra

»Das Einzige, was ein Schriftsteller in einem solchen Fall tun kann, ist schreiben. Und je länger Joachim Zelter schrieb, desto mehr begriff er, was geschehen war. Er verfasste nicht ein politisches Pamphlet oder eine Dokumentation, sondern einen Roman, in dem er die Ereignisse zur Kenntlichkeit zuspitzte.«

Südkurier